

Cantate Domino

Psalm 149, 1-2

Giuseppe Ottavio Pitoni

S
A
T
B

Canta - te Do-mino, can - ta - te, can - ta-te, can - ta - te Do-mino can-ticum
Canta - te Do-mino, can - ta - te,
novum, laus e-ius in Ec-cle-si-a Sancto - rum, in Ec-cle-si - a San-cto - rum. Laete-tur I-srael in e -
o, lae - te-tur, lae - te-tur in e - o, qui fe - cit e - um, et fi - li - i Si-on, et fi - li - i Si-on,
xultent, e - xultent,
e - xultent, e - xultent in re - ge su - o, e - xultent, e - xultent in re - ge su - o.

*Halleluja! Singt dem HERRN ein neues Lied, sein Lob in der Gemeinde der Frommen!
Israel freue sich seines Schöpfers! Die Kinder Zions sollen jauchzen über ihren König!*
(Elberfelder Übersetzung)

Giuseppe Ottavio Pitoni (1657–1843) war ein italienischer Komponist der Barockzeit. Er stammte aus Rieti und wirkte seit dem Kindesalter in der Kirchenmusik, zunächst als Knabensänger in verschiedenen römischen Kirchen, in seiner Jugendzeit dann als Kapellmeister in Monterotondo und Assisi. Als 20-Jähriger trat er an der römischen Kirche San Marco die Kapellmeisterstelle an, die er fortan ununterbrochen ausüben sollte. Daneben pflegte er Tätigkeiten an weiteren Kirchen in der Stadt. Sein Schaffen als Komponist zählt nicht weniger als 3.500 Kompositionen, darunter ein vollständiger Messenzyklus, der alle Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres abdeckt. Pitonis Werk ist besonders vom Stil Palestrinas geprägt. Ein Schwerpunkt seiner späteren Zeit liegt in der Mehrchörigkeit. Seine letzte Komposition, eine Messe für zwölf Chöre, blieb unvollendet.